

FEHMARN

Vogelzug erleben



6. – 12. Mai 2017

Reiseleitung: Chris und Andrea Engelhardt

Teilnehmerzahl: 8

Unterkunft: in einem dörflichen, familiär geführten Hotel



Die Insel Fehmarn bietet wegen ihrer Vielgestaltigkeit einer großen Menge an Wasser-, Wat- und Singvögeln ideale Rastbedingungen. Schilfgebiete und kleinere Seen sind im Sommer Brutgebiet von seltenen Vögeln wie Rothalstaucher und

Kolbenente. Greifvögel wie Sperber und Wespenbussarde ziehen an warmen Zugtagen über Fehmarns Grünen Brink, da sie die günstige Verbindung von und nach Skandinavien nutzen. Die kleinen Wälder, Felder, Gehölze und Knicks beherbergen zur Zugzeit rastende Kleinvögel wie zum Beispiel Finken oder Laubsänger. Auf der Ostsee lassen sich Wasservögel wie Meerestenten und Säger beobachten, und mit etwas Glück kann man sogar gelegentlich auch ornithologische Raritäten entdecken.

Unsere jeweils mehrstündigen bzw halbtägigen Exkursionen führten uns an interessante Küstenabschnitte mit flachen Meeresbuchten, Nehrungshaken, eingedeichten Lagunen und schilfumstandenen Teichen, so u.a. in das Naturschutzgebiet „Grüner Brink“ mit seinen Strandseen und vorgelagerter Sandbank und in das Wasservogel-Schutzgebiet Wallnau. Bei einem Tagesausflug in die Umgebung des ostholsteinischen Hügellandes besuchten wir das Vogelschutzgebiet Graswarder auf einem typischen Nehrungshaken und lernten die Natur und Vogelwelt eines Strandsees kennen, der noch aktive Verbindung zur Ostsee hat. Bei durchgehend sonnigem Wetter erlebten wir viele spannende und schöne Beobachtungen, und neben den hier lebenden und brütenden Vögeln begegneten wir auch vielen durchziehenden und rastenden Zugvögeln, die hier auf ihrem Weg nach Norden eine Pause einlegen.



Der Reiseverlauf:

Samstag, 6.Mai

Unser kleines, familiengeführtes Hotel liegt verkehrsgünstig kurz vor der Fehmarnsundbrücke in einem beschaulichen Ortsteil von Großenbrode. Nach dem Beziehen unserer gemütlichen Zimmer treffen wir uns zur Begrüßungssuppe, zum Kennenlernen und Besprechen dessen, was wir die nächsten Tage unternehmen wollen. Es sind 8 Teilnehmer, angereist von weither, sogar aus der Schweiz, mit unterschiedlichen Vorkenntnissen, aber dem gemeinsamen Ziel, die Natur und Vogelwelt der Ostseeküste und der

Insel Fehmarn kennen zu lernen. Wir sind gespannt, was uns diese Woche bringen wird!

Unsere erste Exkursion heute führt uns an die Südküste der Insel Fehmarn. Vom Parkplatz zum Strand verläuft eine Hecke, in der Klappergrasmücken und Hänflinge mit Nistmaterial unterwegs sind. Im Westen sehen wir die Fehmarnsundbrücke. Unten erwartet uns ein schöner Naturstrand. Während wir den Strand entlang zur Steilküste gehen, beobachten wir schon erste Vögel am und über dem Meer: Rotschenkel und Austernfischer, Eiderenten und Sturmmöwen. Die Steilküste selbst ist einer der wichtigsten Brutplätze der Uferschwalbe in Schleswig-Holstein. Gerade rechtzeitig flaut der Wind ab, es ist fast windstill und relativ warm. Vor den Nisthöhlen ist eine dreistellige Zahl Uferschwalben unterwegs, teil auf Nahrungsflügen, teils landen sie auch, um ihre Bruthöhlen zu inspizieren oder schon etwas daran zu renovieren. Ein wunderbares Erlebnis.



Abends lassen wir nach dem Essen den Tag noch mit einem Bildervortrag ausklingen, der uns die Landschaften und Natur Fehmarns vor Augen führt.

Sonntag, 7.Mai

Uns erwartet ein überwiegend sonniger Tag mit wenig Wind – ideal, um heute den Grünen Brink an der Nordküste Fehmarns zu besuchen. Wir hoffen, etwas vom Vogelzug zu erleben. Gleich bei Ankunft gelingt uns eine Punktlandung: Kaum stehen wir auf Beobachtungsposten auf dem Deich, schraubt sich ein Trupp von 21 Bussarden in einer Thermikssäule in die Höhe. Sie versuchen, Höhe zu gewinnen, um so mit möglichst wenig Energieaufwand über den Fehmarnbelt nach Norden zu kommen.

Dieses besondere Erlebnis sollte nicht das einzige dieser Art an diesem Tag bleiben. Auf unserer ganztägigen Wanderung – obwohl Wanderung das falsche Wort ist, wenn man in acht Stunden gerade mal vier Kilometer zurücklegt – reiht sich heute bei allerbestem Wetter ein Höhepunkt an den anderen. Am Großen Strandsee lassen sich bei sehr gutem Licht Säbelschnäbler, Kampfläufer, Rotschenkel und viele andere Arten beobachten, als Besonderheit schwimmt eine männliche Mandarinente auf dem Wasser.

Beeindruckend immer wieder die Massen an Gänsen, die teils fressend auf der Wiese stehen, teils aber auch mit großem Gelärme überhin fliegen.



Mehrfach sehen wir Fluggesellschaften von Greifen, die kreisend an Höhe zu gewinnen versuchen, dann aber doch abbrechen, weil es für die Beltquerung schon zu spät am Tag ist. Die Kracher sind hier eine leider nur durchziehende Kornweihe sowie ein Baumfalke, der sich über längere Zeit beobachten lässt – er zieht erst Richtung Ostsee, dreht dann aber noch einmal um und jagt später über dem Wäldchen. Auch Wespenbussarde können wir einzelne gut identifizieren. Mehrmals überfliegen uns rufende Trupps von Kranichen. An Singvogelzug erleben wir sehr markant die

Präsenz von mindestens 6 Gartenrotschwänzen in den Gebüsch vor der Küste, die kommende Nacht sicher abziehen wollen.



Die Klappergrasmücken dagegen geben durch ihren klappernden Gesang kund, daß sie hier bereits zu Hause sind.

Bei dem sonnigen Wetter fliegen auch zahlreiche Insekten, von denen hier nur Kleiner Perlmutterfalter, Kleiner Feuerfalter, Gekörnter Laufkäfer, Feld-Sandlaufkäfer und Graue Sandbiene genannt seien.



Beim Rothalstaucherteich wächst in einer Gesellschaft von Heidekraut ein richtiger Teppich von Rentierflechten *Cladonia spec.* Viele vorjährige

Brennesselstängel werden vom Orangefarbenen Brennesselbecherchen recycelt, an Schwarzem Holunder wachsen noch ein paar vertrocknete Judasohren, und ein interessanter roter „Bodendecker“ auf Sandboden kann später als Moos-Dickblatt bestimmt werden. Am Ende des Tages stehen gut 60 Arten Vögel sowie an die dreißig sonstige notierte Arten. Sehr zufrieden, aber auch müde beschließen wir beim Abendessen einen sehr gefüllten Tag!



Montag, 8.Mai

Die Wetterprognose verspricht einen kühlen, aber durchweg trockenen Tag. Nach einer kurzen Stippvisite auf der Fehmarnsundbrücke mit weitem



Blick über den Südosten Fehmarns fahren wir zum Markelsdorfer Huk, wo wir heute eine Runde auf dem Deich entlang mehrerer Strandseen gehen wollen. Der südliche Teich ist voller balzender Rothalstaucher, die ihren Gefühlen mit lautstarkem Geschrei Ausdruck verleihen – auf diesem Hintergrund sind die Gesänge von Rohrammer und Teichrohrsänger kaum zu hören! Leider geraten wir auf unserem Weg auf dem Deich in ein kleines Schlechtwettergebiet hinein – nicht dramatisch, aber eine halbe

Stunde Wind und Regen reichen doch aus, um zu dem Entschluß zu kommen, die geplante Kaffeepause lieber vorzuziehen, um auf Wetterbesserung zu warten. Kaum in den Autos, hört es natürlich zu regnen auf.... was soll's! Unterwegs halten wir kurz an einem Acker, auf dem neben etlichen Kleinvögeln auch mindestens 13 Hohлтаuben nach Nahrung suchen – eine unerwartete Besonderheit an diesem Tag.



Nach der Pause fahren wir noch zum Grünen Brink, diesmal an die Ostseite. Die Sandbank ist leider zum größten Teil überspült, auch gibt es erhebliche Störungen durch nahe vorbeisegelnde Kitesurfer. Wir sehen hier noch einmal Brandseeschwalben, Sandregenpfeifer, einen Flußuferläufer, zahlreiche Hänflinge sowie rastende Steinschmätzer und Braunkehlchen. Nur die seit Wochen immer wieder mal gemeldete Rothalsgans läßt sich auch heute nicht blicken. Raritäten sind eben rar, man kann sie nicht zwingen.

Dienstag, 9.Mai

Die Wetterprognose verspricht wieder einen trockenen Tag – also ideales Wetter, um die längere Exkursion von Orth über die Sulsdorfer Wiek zum Flügler Leuchtturm zu machen. Schon auf der Fahrt nach Orth ein Kracher: unweit der Straße fliegt ein kleiner Falke tief über die Ackerflur – Merlin! An der Lemkenhafener Wiek schauen wir aufs Wasser und zu den kleinen Vogelinseln, entdecken verschiedene Enten, Mittelsäger, und neben einigen Mantelmöwen auch eine überraschende Heringsmöwe. Hoch oben zieht ein Seeadler seine Kreise.

Für den Gang zum Leuchtturm später brauchen wir drei Stunden. Denn es ist viel los: auf der Brutinsel brüten Höckerschwäne geduldig zum Gelärme der ebenfalls brütenden Lachmöwen, Rothals- und

Haubentaucher, immer wieder zeigt sich sehr schön ein eifrig singender Schilfrohrsänger, dazwischen Rohrammern, in der Ferne schwimmen einige Kolbenenten. Nur Bartmeisen wollen sich nicht zeigen, das ist wohl dem kühlen Wind geschuldet.

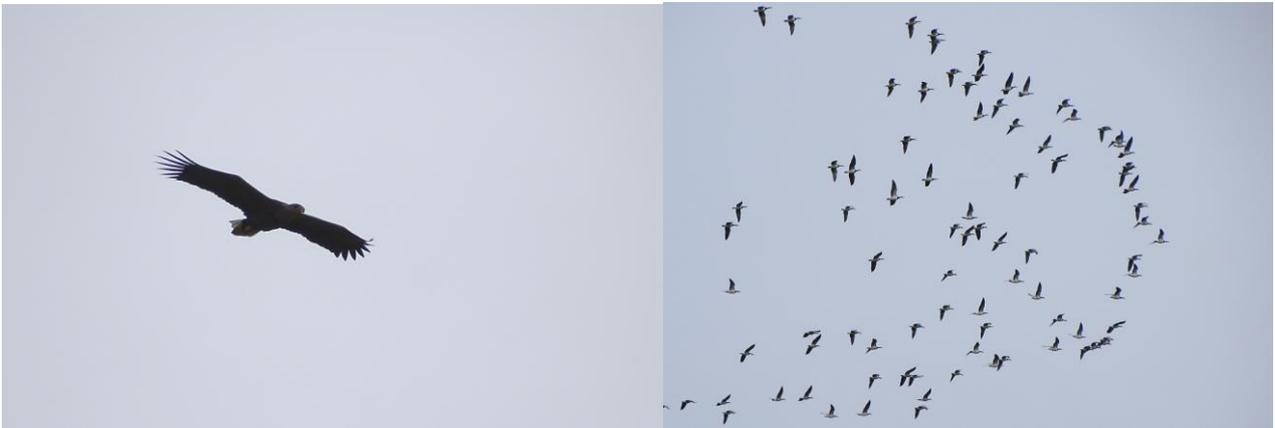


An den Flügger Teichen schwimmt ein Knäkerpel zum dumpfen Brummen der Rohrdommel, und bei der schönen Pause am Turm lassen sich Klappergrasmücke und Gartenrotschwanz hören. Am Flügger Strand wächst bereits der Meerkohl – alles in allem ein wunderbarer Tag am Meer! Zum Ende des Tages schauen wir schon einmal in das Vogelschutzgebiet Wallnau hinein, wo wir morgen den Tag verbringen wollen. Dort brüten Kormorane auf dem Boden, und wir sehen unseren ersten Bruchwasserläufer – leider weit weg, das soll morgen noch besser werden!

Mittwoch, 10.Mai

Zuerst wollen wir heute die Lemkenhafener Mühle besuchen. Kaum sind wir aus den Fahrzeugen gestiegen, zeigen sich zwei überhin fliegende und kreisende Seeadler. Kurz darauf zieht ein Sperber mit strammen Flügelschlägen nach Norden. Über dem blühenden Rapsfeld jagen zwei Rohrweihen zum Gesang der Heckenbraunelle. Und mehrmals ziehen

größere Trupps von Weißwangengänsen, durch den Wind sichtlich ausgebreit, in Formation hoch Richtung Nordosten. Was für ein Schauspiel am Himmel!



Die Führung durch die Mühle ist sehr lehrreich und beeindruckend und wird von unserem Museumsleiter mit allerlei Geschichten und Fakten über Fehmarn sehr kurzweilig gestaltet. Ein auf jeden Fall lohnender Besuch!



Den größten Teil des Tages verbringen wir in dem vom NABU betreuten Wasservogelschutzgebiet Wallnau, wo wir zumeist aus den Hides heraus beobachten und dabei teilweise den Vögeln sehr nahe kommen. Es zeigen sich Sandregenpfeifer und kopulierende Sturmmöwen,



Zwergseeschwalben und Mittelsäger, Säbelschnäbler und Bruchwasserläufer. Am Weg blüht die für Bienen attraktive Gold-Johannisbeere, nur fliegen bei dem weiterhin kühlen Wetter kaum Insekten. Davon nicht beeindruckt lassen sich Gefleckte Weinbergschnecke und Gefleckte Schüsselschnecke, auch Teich entdecken wir den Teichfrosch – dessen Gequake hatten wir bisher nur gehört! Im Wäldchen achten wir auf verschiedene Gehölze und sinnieren über die ökologische Strategie des Schlauchpilzes, der die Moorbirken-Hexenbesen hervorbringt. Spannend war es zuletzt noch einmal am Turm, wo in der Ferne endlich unser bisher einziger Großer Brachvogel stochert, und in den umgebenden Bäumen lassen sich Fitisse und Zilpzalpe, Mönchsgrasmücke, Waldlaubsänger und Trauerschnäpper auf Augenhöhe beobachten.



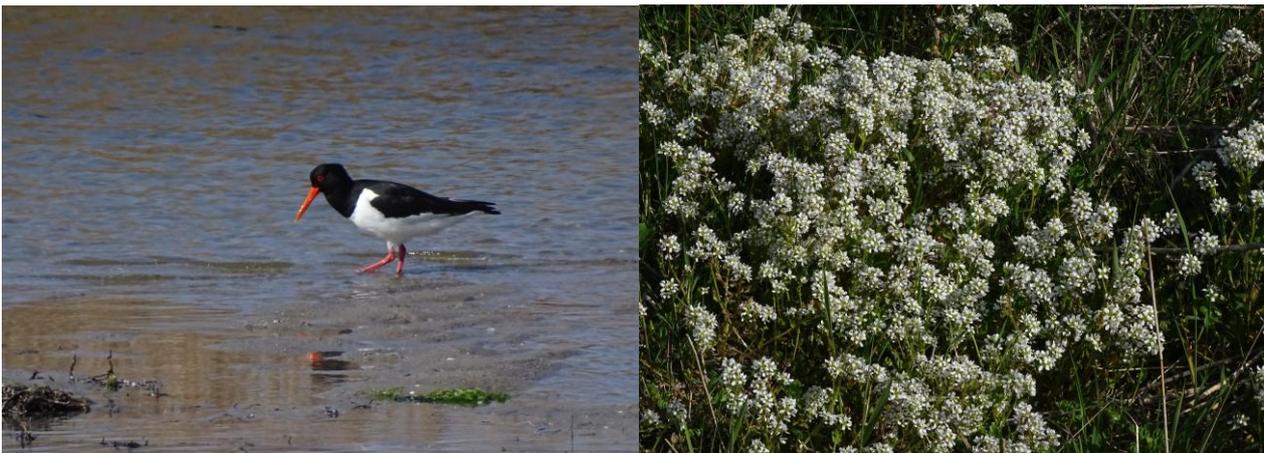
Donnerstag, 11.Mai

Schon auf dem Weg zum Graswarder entdecken wir einen Vogel, den wir dieser Tage bisher vermißt hatten: im Schlick stochert ein Grünschenkel vor sich hin. Der Wiesenpieper vollführt eifrig seine Revierflüge, und Hausrotschwanz und Hänfling singen an exponierten Stellen. Die Führung am Graswarder mit Infoteil über die Geschichte der Ostseeküste und Beobachtungsturm mit weitem Blick über das nicht betretbare Schutzgebiet ist vielseitig und informativ, auch wenn bislang noch kaum Vögel auf ihren Nestern sitzen und auch die Sturmmöwenkolonie sich erst langsam mit Leben füllt. Auch in diesem Jahr sollen Schwarzkopfmöwen im Gebiet anwesend sein, die sind aber wegen der noch fehlenden Nestbindung nicht zu sehen.... bis ganz am Schluß, auf dem Rückweg zu den Autos, bei einem letzten Blick hinüber zur Sturmmöwenkolonie dort zwei dieser seltenen Vögel sitzend entdeckt werden. Die bleiben aber nur

kurz, testen vielleicht schonmal ihren späteren Brutplatz, fliegen dann ein wenig umher und davon, so daß wir noch ihre charakteristische Stimme hören und ihre ganz weißen Flügel ohne die schwarzen Spitzen gut erkennen können.



Weiter geht es mit den Fahrzeugen 30 Kilometer durch schöne, hügelige, vom Raps gelb leuchtende ostholsteinische Landschaft. Nach einem gemütlichen Nachmittagskaffee gehen wir noch am Sehlendorfer See entlang zur Beobachtungsplattform, sehen Braun- und Schwarzkehlchen, mindestens vier Silberreiher, noch einige Brachvögel und Zwergseeschwalben. Die Uferbereiche sind mit Dänischem Löffelkraut weiß erblüht, am Wegesrand blühen Dünen-Stiefmütterchen und Strand-Grasnelke, aber immer noch ist der Wind recht kühl, sodaß wir außer einer Feuerwanze keine Insekten entdecken können. Ein Seeadler wird von Flußseeschwalben gemobbt, und immer wieder läßt die Feldlerche vom Himmel her ihr trällerndes Lied hören. Es tut gut, in einer solchen reichen Natur und herrlichen Landschaft unterwegs zu sein.



Freitag, 12.Mai

Die ersten aus unserer Gruppe reisen schon direkt nach dem Frühstück ab, die übrigen können noch eine kurze Exkursion unternehmen, Die führt uns an den Albertsdorfer See, wo wir tatsächlich noch eine für diese Reise

neue Wasservogelart auf tun können: etwas versteckt hinter dem Schilf schwimmen einige Bergenten. Dann zeigen sich auch noch zwei Bartmeisen, am anderen Ufer sind vier Silberreiher auf Nahrungssuche. Auf dem Acker unweit von uns geht ein gemischter Trupp Wiesen- und Thunberg-Schafstelzen nieder, und über dem Schilf schaukelt ein Rohrweißenmännchen. Ein schöner und runder Abschluß für unsere Reise, an deren Ende wir 175 Arten notiert haben, darunter 109 Vogelarten, 29 näher angesehene Pflanzen und 17 verschiedene Insekten. Hochzufrieden nehmen wir Abschied von einander und einer schönen, natur- und vogelreichen Landschaft.

Unsere Artenliste:

>Jagdfasan (<i>Phasianus colchicus</i>)		>Merlin (<i>Falco columbarius</i>)	
>Graugans (<i>Anser anser</i>)		>Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	
>Kanadagans (<i>Branta canadensis</i>)		>Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	
>Nonnengans (<i>Branta leucopsis</i>)		>Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	
>Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)		>Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)	
>Nilgans (<i>Alopochen aegyptiacus</i>)		>Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	
>Brandgans (<i>Tadorna tadorna</i>)		>Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>)	
>Mandarinente (<i>Aix galericulata</i>)		>Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	
>Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)		>Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	
>Krickente (<i>Anas crecca</i>)		>Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	
>Pfeifente (<i>Anas penelope</i>)		>Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)	
>Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)		>Kranich (<i>Grus grus</i>)	
>Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)		>Austernfischer (<i>Haematopus ostralegus</i>)	
>Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)		>Säbelschnäbler (<i>Recurvirostra avosetta</i>)	
>Kolbenente (<i>Netta rufina</i>)		>Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	
>Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)		>Sandregenpfeifer (<i>Charadrius hiaticula</i>)	
>Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)		>Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	
>Bergente (<i>Aythya marila</i>)		>Dunkler Wasserläufer (<i>Tringa erythropus</i>)	
>Eiderente (<i>Somateria mollissima</i>)		>Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>)	
>Mittelsäger (<i>Mergus serrator</i>)		>Grünschenkel (<i>Tringa nebularia</i>)	
>Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)		>Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)	
>Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>)		>Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>)	
>Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)		>Alpenstrandläufer (<i>Calidris alpina</i>)	
>Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)		>Kampfläufer (<i>Philomachus pugnax</i>)	
>Silberreiher (<i>Egretta alba</i>)		>Silbermöwe (<i>Larus argentatus</i>)	
>Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)		>Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>)	
>Heringsmöwe (<i>Larus fuscus</i>)		>Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	
>Mantelmöwe (<i>Larus marinus</i>)		>Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	
>Schwarzkopfmöwe (<i>Larus melanocephalus</i>)		>Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	
>Zwergmöwe (<i>Larus minutus</i>)		>Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	
>Lachmöwe (<i>Chroicocephalus ridibundus</i>)		>Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	
>Zwergseeschwalbe (<i>Sterna albifrons</i>)		>Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	
>Fluss-Seeschwalbe (<i>Sterna hirundo</i>)		>Domgrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	
>Küstenseeschwalbe (<i>Sterna paradisaea</i>)		>Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	
>Brandseeschwalbe (<i>Sterna sandvicensis</i>)		>Bartmeise (<i>Panurus biarmicus</i>)	
>Straßentaube (<i>Columba livia</i> var. <i>domestica</i>)		>Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	
>Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)		>Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	
>Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)		>Amsel (<i>Turdus merula</i>)	
>Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)		>Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	
>Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)		>Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	
>Mauersegler (<i>Apus apus</i>)		>Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	
>Nebelkrähe (<i>Corvus cornix</i>)		>Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	
>Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)		>Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	
>Saatkrähe (<i>Corvus frugilegus</i>)		>Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	
>Dohle (<i>Corvus monedula</i>)		>Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	
>Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)		>Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)	
>Kohlmeise (<i>Parus major</i>)		>Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	
>Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)		>Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	
>Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)		>Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i> subsp. <i>flava</i>)	
>Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)		>Thunberg-Schafstelze (<i>Motacilla flava</i> subsp. <i>thurberlandi</i>)	
>Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)		>Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	
>Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)		>Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	

>Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)			>Echte Schlüsselblume (<i>Primula veris</i>)		
>Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)			>Gundermann (<i>Glechoma hederacea</i>)		
>Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)			>Purpurrote Taubnessel i.w.S. (<i>Lamium purpureum</i>)		
>Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)			>Spitz-Wegerich (<i>Plantago lanceolata</i>)		
>Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)			>Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)		
>Wald-Kiefer (<i>Pinus sylvestris</i>)			>Stranddistel (<i>Eryngium maritimum</i>)		
>Gefleckter Aronstab (Artengruppe) (<i>Arum maculatu</i>)			>Gänseblümchen (<i>Bellis perennis</i>)		
>Strand-Grasnelke (<i>Armeria maritima</i> s.l.)			>Huflattich (<i>Tussilago farfara</i>)		
>Moos-Dickblatt (<i>Crassula tillaea</i>)			>Reh (<i>Capreolus capreolus</i>)		
>Gold-Johannisbeere (<i>Ribes aureum</i>)			>Westeuropäischer Igel (<i>Erinaceus europaeus</i>)		
>Gewöhnlicher Reiherschnabel (Artengruppe) (<i>Erodiur</i>)			>Feldhase (<i>Lepus europaeus</i>)		
>Futter-Wicke (Artengruppe) (<i>Vicia sativa</i> agg.)			>Wildkaninchen (<i>Oryctolagus cuniculus</i>)		
>Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>)			>Teichfrosch (<i>Pelophylax esculentus</i>)		
>Wildes Stiefmütterchen (<i>Viola tricolor</i>)			>Tagpfauenauge (<i>Aglais io</i>)		
>Dünen-Stiefmütterchen (<i>Viola tricolor</i> var. <i>maritir</i>)			>Zitronenfalter (<i>Gonepteryx rhamni</i>)		
>Sanddorn (<i>Hippophae rhamnoides</i>)			>Kleiner Perlmutterfalter (<i>Issoria lathonia</i>)		
>Eingriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i> s.l.)			>Kleiner Feuerfalter (<i>Lycaena phlaeas</i>)		
>Vogel-Kirsche (<i>Prunus avium</i>)			>Grünader-Weißling (<i>Pieris napi</i>)		
>Gewöhnliche Trauben-Kirsche (<i>Prunus padus</i>)			>Olivenbrauner Zünsler (<i>Pyrausta despicata</i>)		
>Schlehe (Artengruppe) (<i>Prunus spinosa</i> agg.)			>Gekömter Laufkäfer (<i>Carabus granulatus</i>)		
>Knoblauchsrauke (<i>Alliaria petiolata</i>)			>Feld-Sandlaufkäfer (<i>Cicindela campestris</i>)		
>Raps (<i>Brassica napus</i>)			>Rapsglanzkäfer (unbestimmt) (<i>Meligethes</i> indet.)		
>Wiesen-Schaumkraut (<i>Cardamine pratensis</i>)			>Poecilus-Laufkäfer (unbestimmt) (<i>Poecilus</i> indet.)		
>Dänisches Löffelkraut (<i>Cochlearia danica</i>)			>Graue Sandbiene (<i>Andrena cineraria</i>)		
>Küsten-Meerkehl (<i>Crambe maritima</i>)			>Sandbiene (unbestimmt) (<i>Andrena</i> indet.)		
>Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>)			>Steinhummel (<i>Bombus lapidarius</i>)		

>Dunkle Erdhummel (<i>Bombus terrestris</i>)		
>Gemeine Feuerwanze (<i>Pyrrhocoris apterus</i>)		
>Gemeine Stiftschweffliege (<i>Sphaerophoria scripta</i>)		
>Blutbiene (unbestimmt) (<i>Sphecodes</i> indet.)		
>Gewöhnliche Kugelassel (<i>Armadillidium vulgare</i>)		
>Gefleckte Weinbergschnecke (<i>Cantareus aspersus</i>)		
>Hainschnirkelschnecke (<i>Cepaea nemoralis</i>)		
>Gemeine Herzmuschel (<i>Cerastoderma edule</i>)		
>Gefleckte Schüsselschnecke (<i>Discus rotundatus</i>)		
>Weinbergschnecke (<i>Helix pomatia</i>)		
>Gemeine Strandschnecke (<i>Littorina littorea</i>)		
>Sandklaffmuschel (<i>Mya arenaria</i>)		
>Gemeine Miesmuschel (<i>Mytilus edulis</i>)		
>Judasohr (<i>Auricularia auricula-judae</i>)		
>Orangefarbiges Brennesselbecherchen (<i>Calloria nec</i>)		
>Kiefernadel-Spaltlippe (<i>Lophodermium pinastri</i>)		
>Birken-Hexenbesen (<i>Taphrina betulina</i>)		
>Gewöhnliche Gelbflechte (<i>Xanthoria parietina</i>)		
>Spiraltang (<i>Fucus spiralis</i>)		

Alle Beobachtungen und Arten wie immer unter

www.naturgucker.de/birdingtours

Viel Spaß beim Stöbern!

Andrea und Chris Engelhardt